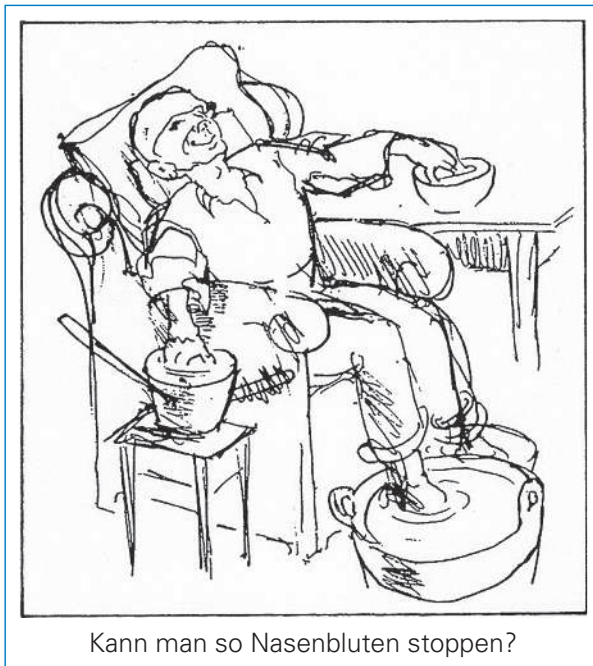


## Leserbriefe

### Gynäkologische Tampons gegen Nasenbluten

Leserbrief zu Schmutziger N, Herwig W. Nasenbluten:  
Fortschritte in der Therapie. Schweiz Med Forum. 2012;12(22):434–9.

Die meisten Laien und auch viele Ärzte stehen starkem Nasenbluten ziemlich hilflos gegenüber. Am häufigsten entsteht Nasenbluten (traumatisch, wegen Hypertonie oder Antikoagulation) durch Läsionen am Septum, das sehr gut vaskularisiert ist. Es gilt, das blutende Gefäss



direkt zu komprimieren. Dafür ist der gynäkologische Tampon (Tampax oder o.b.) besonders gut geeignet, weil er steril, sehr saugfähig, leicht schneidbar, billig und leicht erhältlich ist, sogar im Altersheim bei Pflegerinnen. Der Tampon wird längs geschnitten und quer verkürzt, je nach Grösse der Nasenlöcher. Wichtig: Entsprechend den anatomischen Verhältnissen Stossrichtung nach hinten und nicht nach oben. Tampons müssen in beide Nasenlöcher eingeführt werden, um eine Kompression des elastischen Septums zu erreichen. Leichte Fixation durch Heftpflaster unter der Nase.

Ein junger Mann, dem ich wegen Epistaxis Tampons seiner Schwester empfohlen hatte, sass dann im Wartezimmer mit heraushängenden Schnürchen, da er sie nicht abgeschnitten hatte. Auf einem Interkontinentalflug konnte ich einem Flugbegleiter mit Tampons das starke Nasenbluten stoppen und wurde zum Dank von Economy in die First Class versetzt.

Es hat sich bewährt, einen bis zwei Tampons immer im Handschuhfach des Autos, in der Reiseapotheke und sogar im Handgepäck mitzuführen – für sich und andere. «Das kann mir nicht passieren» stimmt meistens nicht!

*Hanspeter Dreifuss*

---

#### Korrespondenz:

Dr. med. Hanspeter Dreifuss  
Allg. Med.  
Postfach 58  
CH-3800 Interlaken  
[hanspeter\[at\]dreifuss.ch](mailto:hanspeter[at]dreifuss.ch)

---

#### Literatur

Dreifuss H. Medizin für gute Laune, 23., erw. Aufl. ISBN 9783952181102.